

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 234.

Montag, den 22. August.

1842.

Bekanntmachung.

Bei der anhaltenden außerordentlichen Trockenheit und der dadurch bedingten größern Feuergefährlichkeit wird das ohne hin nur nach erlangter obrigkeitlicher Erlaubniß gestattete Abbrennen von Feuerwerk aller und jeder Art im hiesigen Stadtbezirk bis auf Weiteres schlechterdings verboten und jede dießfallige Contravention in Gemäßheit der bestehenden Anordnungen auf das Strengste geahndet werden.

Zu gleicher Zeit erachten wir es im öffentlichen Interesse, hinsichtlich des Gebahrens mit brennenden Tabakspfeifen und Cigarren die größtmögliche Vorsicht anzuempfehlen.

Leipzig, den 19. August 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Entgegnung.

Il ne faut pas trop regner!
Montesquieu.

Diese Entgegnung gilt dem in Nr. 232 dieses Blattes eingerückten Aufsatz, der das Verbot des Rauchens in den Straßen bezweckt. — O ihr, die ihr euch bestrebt, die Menschen, das Volk, mit Verordnungen und Befehlen aller Art zu überschütten, sie als Kinder betrachtet, und daher nicht genug bevormunden zu können meint, was habt ihr doch für verkehrte Ansichten! Laßt doch der Vernunft auch ihre Rechte, appellirt doch lieber an den gesunden Menschenverstand. — Auch der Verfasser des gestrigen Aufsatzes scheint einer von jenen zu sein, auf die sich das obige Motto bezieht. Denn nach seinen Ansichten sollen nun gleich Verordnungen gemacht, wichtige Maßregeln getroffen, und großartige Veränderungen unternommen werden, weil er und noch einige mit ihm — Furcht vor Feuer haben. Wie viel verlangt! Warum wendet sich der Verf. nicht lieber an den gesunden Verstand und guten Willen des Publicums und empfiehlt ihm Vorsicht beim Rauchen, und macht es auf alle irgend mögliche Unglücksfälle aufmerksam? Hätte er doch gesagt: „Lieben Raucher! seid hübsch vorsichtig mit Pfeife und Cigarre, macht die Pfeifendeckel ordentlich zu, und gebt besonders Acht, wo eure weggeworfenen Cigarrenstummel hinfallen, denn ich fürchte mich vor Feuer und es ist gefährlich, wie ihr's treibt, ob ich euch gleichwohl grade kein Exempel sagen kann.“ — Hätte er so gesprochen, der Mann der Schrift, bei Gott, er hätte mehr bewirkt als so.

Aber die Gefahr ist durchaus nicht so groß, als der Hr. Verf. es uns glauben machen will. Wer hat schon eine Cigarre geraucht und weiß nicht, daß die etwa wegfliegenden Funken nichts weniger als einen Brand anrichten können. Und wer wird denn gerade seinen Cigarrenstummel ins Stroh oder Heu werfen, wer? Werst hundert dergleichen glimmende Reste auf ein Stück Holz, das noch so trocken ist, es wird nicht in Flammen aufgehen. — Aber warum nicht lieber das Rauchen im Hause, in der Stube verbieten, Herr Verfasser? Wie unendlich gefährlicher ist nicht dieses, als das Rauchen auf der Straße. Dort umgeben von Holz und Finnen und tausend brennbaren Stoffen, hier von hartem Pflaster und gemauerten Häusern. Gewiß wird der wohlweise Stadtrath

dies wohl erwogen haben, als er vor so und so viel Jahren das lästige Verbot des Rauchens auf der Straße aufzuheben für gut fand. — Und merkwürdig! Jetzt nach einer Reihe von Jahren tritt Jemand auf und sagt: „man muß das Rauchen wieder verbieten; ich weiß zwar kein Beispiel von dadurch entstandenen Unglücke, aber es wäre doch möglich, daß eins entstehen könnte.“ — Ja wohl theoretisch richtig, aber praktisch ungegründet ist diese Besorgniß.

Leipzig! unter deine ersten Vorzüge gehört auch die Erlaubniß des freien Rauchens. Frage deine Fremden, sie werden dir dafür danken; frage deine Nachbarstädte und sie werden dich beneiden. — Nur keine ängstlich übertriebene Vorsicht —, weg mit allen Hirngepinsten; wer, mein Gott, soll sich dabei seines Lebens freuen können!

L. M....

Witterungs-Beobachtungen

vom 14. bis 20. August 1842.

(Thermometer frei im Schatten.)

Aug.	Barom. 6. 10° + R. Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
14.	Morgens 8	28 1,8	+15,2	NO.	Sonnenschein matt.
	Nachmittags 2	— 1,8	+24,5	NO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 1—	+15,4	NO.	gestirnt.
15.	Morgens 8	— 1—	+16,4	NO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	28 0—	+24,6	NO.	Sonnenschein.
	Abends 10	27 11,2	+17,3	OSO.	gestirnt.
16.	Morgens 8	— 11,5	+18,7	OSO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10,9	+26,6	OSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 10,7	+20,6	SO.	leichte Wolken.
17.	Morgens 8	— 10,6	+17,9	SW.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	— 10—	+28—	SW.	einzelne Wolken.
	Abends 10	— 9,8	+18,3	SW.	gestirnt.
18.	Morgens 8	— 10—	+16,8	SSO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 9,9	+27,5	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9,7	+20—	SO.	gestirnt.
19.	Morgens 8	— 10—	+18,5	SSO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10—	+28,5	S.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9,8	+21—	SSW.	gestirnt.
20.	Morgens 8	— 9,6	+19,7	SW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 9,9	+22,3	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 10—	+16,7	SW.	gestirnt.

Redacteur: Dr. Gretschel.